



## Citidax Indikation

10.975

## Einschätzungen

| Unternehmen   | Broker        | Empfehlung                                                                                          |
|---------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aurubis       | Goldman Sachs | <b>Senkung</b> Kursziel von € 53 auf € 50, Einstufung <i>neutral</i>                                |
| BASF          | Baader        | <b>Hochstufung</b> von <i>sell</i> auf <i>hold</i> , Kursziel € 65                                  |
| Befesa        | Goldman Sachs | <b>Senkung</b> Kursziel von € 40 auf € 37, Einstufung <i>neutral</i>                                |
| Beiersdorf    | Goldman Sachs | <b>Senkung</b> Kursziel von € 99 auf € 97, Einstufung <i>neutral</i>                                |
| Carl Zeiss    | Berenberg     | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 63 auf € 68, Einstufung <i>hold</i>                                  |
| Covestro      | Baader        | <b>Senkung</b> Kursziel von € 66 auf € 48, Einstufung <i>hold</i>                                   |
| Evonik        | Baader        | <b>Senkung</b> Kursziel von € 40 auf € 34, Einstufung <i>buy</i>                                    |
| Henkel        | Baader        | <b>Senkung</b> Kursziel von € 108 auf € 104, Einstufung <i>hold</i>                                 |
| H&R           | Baader        | <b>Senkung</b> Kursziel von € 17,50 auf € 13, Einstufung <i>buy</i>                                 |
| Klößner       | Lampe         | <b>Herabstufung</b> von <i>buy</i> auf <i>sell</i>                                                  |
| K+S           | Citigroup     | <b>Hochstufung</b> von <i>sell</i> auf <i>neutral</i> , Kursziel € 17                               |
| Lanxess       | Baader        | <b>Hochstufung</b> von <i>sell</i> auf <i>hold</i> , <b>Senkung</b> Kursziel von € 65 auf € 49      |
| Linde         | Baader        | <b>Herabstufung</b> von <i>buy</i> auf <i>hold</i> , <b>Senkung</b> Kursziel von € 157,50 auf € 150 |
| Siemens       | Deutsche Bank | <b>Senkung</b> Kursziel von € 115 auf € 110, Einstufung <i>hold</i>                                 |
| Siemens       | Credit Suisse | <b>Senkung</b> Kursziel von € 129 auf € 115, Einstufung <i>neutral</i>                              |
| Siemens       | Exane BNP     | <b>Senkung</b> Kursziel von € 120 auf € 110, Einstufung <i>outperform</i>                           |
| Wacker Chemie | Baader        | <b>Senkung</b> Kursziel von € 123 auf € 116, Einstufung <i>buy</i>                                  |

## Marktmeldungen

Der **Dax-Future** startete heute Morgen 56,50 Zähler fester bei 10.974 Punkten (Reuters).

**Bundesaußenminister** Heiko Maas sieht Gesprächsbedarf über eine Änderung des **Brexit-Abkommens** mit Großbritannien. "Letztlich geht es ja darum, ob der Vertrag nochmal aufgemacht werden soll", sagte Maas am späten Donnerstagabend in der *ZDF-Sendung* Maybrit Illner. Dazu werde die Zustimmung aller 27 Mitgliedsstaaten benötigt. "Da müssen alle mitgehen, darüber wird man jetzt reden müssen." Zuvor hatte Maas im Bundestag erklärt, es sei kaum vorstellbar, dass das Austrittsabkommen nochmal aufgeschnürt werde. (Full Story) In Großbritannien wird nach der Ablehnung des bisherigen Entwurf eines Brexit-Abkommens im Parlament über das weitere Vorgehen diskutiert.

In **Japan** bleibt die Inflation weiter schwach. Wegen der sinkenden Rohstoffpreise verlangsamte sich der Anstieg der **Verbraucherpreise** wieder - die Notenbank muss daher weiter auf die erhoffte Belebung der Inflation warten. Die von den Währungshütern besonders stark beobachtete Kernrate der Inflation, bei der schwankungsanfällige Preise für frische Nahrungsmittel herausgerechnet werden, betrug im Dezember 0,7 Prozent, wie die Regierung am Freitag in Tokio mitteilte. Das ist der niedrigste Wert seit Mai und das erste Mal seit April, dass sich der Anstieg der Verbraucherpreise verlangsamt. Experten hatten zwar mit einem geringeren Anstieg als zuletzt gerechnet, aber zumindest noch ein Plus von 0,8 Prozent auf dem Zettel (dpa/AFX).

## US Nachbörse

Der Aktienkurs von **Netflix** ist am Donnerstagabend im nachbörslichen Handel auf Nasdaq.com um 3,8 Prozent auf 339,70 US-Dollar gesunken. Der Streaminganbieter hatte im vierten Quartal zwar mehr verdient als erwartet und die Zahl seiner Neukunden überraschend stark gesteigert. Der Umsatz blieb jedoch etwas hinter den Erwartungen zurück. Allerdings hatte der Kurs am Dienstag erst kräftig um fast 7 Prozent zugelegt, nachdem Netflix umfangreiche Gebührenerhöhungen angekündigt hatte.

Um 2,3 Prozent abwärts auf 97,25 Dollar ging es für **American Express**. Der Kreditkartenkonzern hatte gemischt ausgefallene Zahlen für das vierte Geschäftsquartal ausgewiesen. Der Gewinn von 2,32 Dollar je Aktie lag deutlich über der Markterwartung von 1,80 Dollar. Insgesamt verdiente das Unternehmen 2,01 Milliarden Dollar. Im Vorjahr hatte das Unternehmen noch einen Verlust ausgewiesen. Der Umsatz von 10,5 Milliarden Dollar verfehlte jedoch knapp die Erwartungen.



Der Kurs von **J.B. Hunt Transport Services** erhöhten sich um 5,7 Prozent auf 105,60 Dollar. Das Transportunternehmen hatte einen Gewinn von 88,7 Millionen Dollar berichtet, nach 385,3 Millionen im Vorjahr. Das Ergebnis enthielt allerdings zuvor angekündigte Belastungen im Zusammenhang mit einem laufenden Rechtsstreit. Der Umsatz von 2,3 Milliarden Dollar entsprach dem Marktkonsens.

**Atlassian** sprangen um 10,1 Prozent auf 102,30 Dollar nach oben, nachdem das Software-Unternehmen Zahlen für das zweite Geschäftsquartal über den Markterwartungen vorgelegt hatte. Auch der Ausblick auf das dritte Quartal kam gut an.

Der Kurs von **Bank OZK** stieg um 14,3 Prozent auf 31,54 Dollar. Das Unternehmen hatte Zahlen zum vierten Quartal über den Markterwartungen vorgelegt. OZK erzielte einen Gewinn von 115 Millionen Dollar bzw. 89 Cent je Aktie. Der Markt hatte 82 Cent je Aktie erwartet.

**Progress Software** sackten um 11,2 Prozent ab auf 32,10 Dollar nach der Vorlage der Quartalszahlen (bloomberg).

## Automobiles & Parts

Der in Japan inhaftierte **Ex-Nissan-Chef** Carlos Ghosn soll einen ungerechtfertigten Millionenbetrag aus einem Gemeinschaftsunternehmen von **Nissan** und **Mitsubishi** kassiert haben. Eine gemeinsame Untersuchung habe ergeben, dass Ghosn ohne jegliche Absprache mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern, Nissan-Chef Hiroto Saikawa und Mitsubishi-Chef Osamu Masuko, 7,8 Millionen Euro von dem niederländischen Joint-Venture bekommen habe, teilten Nissan und Mitsubishi am Freitag mit (Reuters).

## Financial Services

Die Finanzminister der Euro-Zone wollen am Montag die Suche nach einem neuen **Chefvolkswirt** für die **Europäische Zentralbank** einleiten. Ab dann sei das Rennen für Bewerber um diese Schlüsselposition in der europäischen Geldpolitik offen, sagte ein hochrangiger Vertreter aus der Euro-Zone. Bislang steht offiziell noch kein Kandidat fest. Als Favorit für den Posten gilt bislang Irlands Notenbankchef Philip Lane (Reuters).

## Industrial Goods & Services

**Bundeswirtschaftsminister** Peter Altmaier hat erneut vor einem Scheitern der geplanten Fusion der **Siemens**-Zugsparte mit dem französischen Hersteller **Alstom** gewarnt. Altmaier sagte der *Deutschen Presse-Agentur*: "Ich darf mich nicht in laufende Verfahren einmischen. Aber wenn Europa im internationalen Wettbewerb bestehen will, braucht es europäische Champions, die den Wettbewerb mit Anbietern aus den USA oder aus China aufnehmen und gewinnen können."

## Travel & Leisure

Die Gewerkschaft Verdi legt im **Arbeitskampf in der Flughafensicherheit** eine **Streikpause** ein. Die Arbeitgeber hätten signalisiert, dass sie in der nächsten Verhandlungsrunde am 23. Januar ein abschlussorientiertes Angebot vorlegen würden, sagte Verdi-Vorstandsmitglied Ute Kittel. Deswegen werde nicht zu weiteren Warnstreiks aufgerufen (Reuters).

Der Billigflieger **Ryanair** hat wegen des harten Preiswettkampfs in der Branche erneut seine Prognose gesenkt. Der um Sondereffekte bereinigte Gewinn im bis Ende März laufenden Geschäftsjahr 2018/19 werde jetzt zwischen 1 und 1,1 Milliarden Euro erwartet, teilte der Lufthansa-Konkurrent in Dublin mit. Damit fällt der Gewinnrückgang im laufenden Jahr noch höher aus als zuletzt befürchtet. Der Konzern hatte die Gewinnprognose erst im Oktober wegen der Streiks und des teuren Kerosins auf 1,1 bis 1,2 Milliarden Euro gesenkt. Die aktuelle Kürzung begründete der Billigflieger mit einem stärker als erwartet ausgefallenen Rückgang der Ticketpreise im Winter (dpa/AFX).



## Kontakte Steubing AG

### Morning News:

Alexander Dietzer  
+49 (0) 69 29716 149  
alexander.dietzer@steubing.com

### Institutionelle Kundenbetreuung:

Holger Gerwalt                      Michael Heidn  
+49 (0) 69 29716 176            +49 (0) 69 29716 131  
Wolfgang Schroth  
+49 (0) 69 29716 144

**Steubing AG**  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
Tel.: +49 (0) 69 29716 0  
Fax: +49 (0) 69 29716 111  
info@steubing.com  
www.steubing.com

### Haftungsausschluss:

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

©Steubing AG/Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
53117 Bonn  
Deutschland

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
60439 Frankfurt  
Deutschland